

Struktur der Produktivkräfte und der Produktionsstruktur verschiedener Industriezweige. Es entstehen inhaltlich neue Probleme der Kooperationsbeziehungen in der Industrie, der Landwirtschaft und dem Handel. Unter diesen qualitativ neuen Bedingungen müssen wir die führende Rolle der Partei weiterentwickeln. Dem **j**, dient auch der Parteaufbau. Wertvolle Erfahrungen in dieser Hinsicht sammelte seit dem vergangenen Jahr die Kreisleitung des VEB Mansfeld-Kombinates „Wilhelm Pieck“.

Parteimitglieder fördern das Neue

Die Umstellung der Produktion im Mansfeld-Kombinat bringt unter anderem auch Probleme der Reorganisation und Bildung neuer Parteiorganisationen mit sich. Diese Aufgabe erfordert eine kluge, umsichtige und sorgfältige politisch-ideologische Arbeit mit den Menschen. Die Kreisleitung hat diese Aufgabe mit Hilfe der Grundorganisationen parteimäßig richtig angepackt und einer Lösung zugeführt. In die neu aufgebaute Schweißgeräte-Produktion wurden erfahrene Parteikader eingesetzt und viele * junge Menschen politisch so gelenkt, daß sie für die Partei gewonnen werden können.

In die für unsere Volkswirtschaft so wichtigen Anlagen für die Produktion von sauerstofffreiem, strangezogenem Elektrolyt-Kupfer in Mansfeld I und II wurden die besten Parteikräfte aus den Hütten und Werkstätten ausgewählt. Besonders junge Facharbeiter und Ingenieure wurden mit neuen Aufgaben betraut. Diese Werkstätigen, die die neuen Anlagen bedienen, haben sich in ihrer Tätigkeit Vorbildlich bewährt. Mit Beginn der Errichtung der Produktionsstätten wirkte eine Parteiorganisation. Sie lenkte die schwierigen Probleme der Erziehung bei der Aneignung der Qualifikation Und dem Beherrschen der neuen Technik.

Im Kupferschieferbergbau gab es früher gegen die Einführung des Gradstreb-Abbaus teilweise Ablehnung, die aus dem Festhalten an jahrzehntealten oder noch älteren Bergmannsgewohnheiten und Traditionen resultiert. Auch einige leitende Wirtschaftskader sahen nicht das Neue, sondern nur technologische Schwierigkeiten. Es wurden Genossen ausgewählt, die gemeinsam mit den Bergarbeitern das Neue durchsetzten. Hier bewahrheitet sich aufs Neue: Immer wenn sich die Partei an die Spitze stellt, werden in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit alle Probleme mit den Menschen gemeistert. So trug die Erhöhung des Parteieinflusses in diesem Abschnitt dazu bei, daß im Thomas-Münt-



Die zweite Aufbaustufe des petrochemischen Zentrums Leuna II wächst. Hier ein Blick auf die Benzinspalanlage.

Foto: ZB/Schaar

zer-Schacht 1966 mit drei Gradstreben begonnen wurde. Heute sind es bereits 23, und 1968 werden es 40 sein, in denen nach der neuen Methode gearbeitet wird. Sie ist wirtschaftlicher und die schwere körperliche Arbeit wird erleichtert.

Zu den Perspektivaufgaben des Bezirkes zählt die Änderung der Produktionsstruktur der Betriebe des Geiseltales. Dieser Prozeß wird schrittweise vollzogen, indem Teilkapazitäten der Braunkohle stillgelegt und volkswirtschaftlich effektivere Betriebe solcher Zweige wie Bauindustrie, Maschinen- und Anlagenbau sowie Gerätebau geschaffen werden. Die ideologische Vorbereitung der ersten Veränderungen begann mit einer von der Bezirksleitung einberufenen Parteiaktivtagung, auf der eine ausführliche Argumentation gegeben wurde. Es ist verständlich, daß diese Umprofilierung, die tief in die Arbeit und das Leben der Bergarbeiter und ihrer Familien eindringt, von der Partei und allen gesellschaftlichen Kräften eine qualifizierte ideologische Arbeit erfordert.

Die äußerst umfangreichen Aufgaben verlangen die Einbeziehung aller Werkstätigen zur bewußten und aktiven Mitarbeit, um den höchsten ökonomischen Nutzen mit dem geringsten Zeitaufwand zu erreichen und die Konflikte gemeinsam zu lösen. Gleichzeitig steht auch die Aufgabe, den Parteieinfluß in den neuen Betrieben zu sichern.